

Themenkreis: Transportentfernung und -kosten der Zuckerrüben.

1. Wie groß sind die Anbauflächen für Zuckerrüben in den Regierungsbezirken Schleswig - Holsteins?

Antwort: 6433 ha Es gibt keine Angaben zu Anbauflächen in den Regierungsbezirken.

2. Wie groß sind die Anbauflächen für Zuckerrüben in den Regierungsbezirken von Mecklenburg -Vorpommern?

Antwort: 5287 ha Es gibt keine Angaben zu Anbauflächen in den Regierungsbezirken.

3. Wie hoch ist der Anteil der "Freien Menge" in den genannten Gebieten?

Antwort: an Schleswig Holstein wurden 50.000 t an „Freier Menge“ für das Anbaujahr 2025-26 vergeben.

4. Welche Erfahrungen wurden in den letzte 3 Jahren mit den Bahntransporten der Zuckerrüben von Brunsbüttel und Jübek gesammelt. Wie hoch sind die Kosten? Aus welchem Umkreis in km um Brunsbüttel und Jübek werden die Rüben angefahren?

Antworten: der Bahntransport 2024-25 war 5,60 €/t günstiger als der LKW Transport. 1,1 Mill. € kostete der Transport vom Feld bis zur Fabrik nach Uelzen. Transportentfernung um den Bahnhof Brunsbüttel 25 km bis zur Fabrik Uelzen 204 km. Um den Bahn Jübek 29 km und die Entfernung nach Uelzen 260 km. Begrenzender Faktor bei der Bahn ist die Verfügbarkeit.

5. Wie hoch ist der Rückfrachtanteil bei den Transporten aus Güstrow, Jübek und Brunsbüttel?

Antwort: keine Rückfracht mit der Bahn.

Fazit: Zuckerrübentransporte von über 200 Km sind in keinem Falle rentabel

Transportkosten von 20,- €/t bis 25,- €/t sind nicht akzeptabel, da wird Geld

Verbrannt. (siehe Rundschreiben 3.2024)

Die Vergabe der „Freien Menge“ nach Schleswig-Holstein ist ein Skandal.

Die Zuteilung der „Freien Menge“ wurde in folgenden Fabriken ab Entfernungen von Km abgelehnt:

Klein Wanzleben 47 Km

Uelzen 36 Km

Nordstemmen 28 Km

Clauen 21 Km

Schladen 19 Km

Themenkreis: Energie

6. Warum werden die Zuckerrüben nicht in dezentrale Biogasanlagen mit regionalen Energieunternehmen, selbstverständlich zu gleichen Vertragsbedingungen und Preisen, umgeschickt? Diese Satelliten - Biogasanlagen speisen das Biogas CO₂ neutral in das öffentliche Gasnetz ein und dienen in der Kampagne als einer der Energieträger?

Antwort: bisher nur Reststoffe z.B. Pressschnitzel und keine Zuckerrüben zugelassen. Nur 3% der Biogasanlagen sind Gasdirekteinspeiser, Gasaufbereitung lohnt nur für größere Anlagen.

7. Warum werden, als alternatives Angebot die aktienbasierten Lieferrechte nicht aufgekauft?

Antwort: die Koppelung der Lieferrechte an die Aktie ist untrennbar. Ein Aufkauf der Lieferrechte, wurde natürlich kalkuliert, aber nicht für rentabel beurteilt.

8. Warum dann nicht direkt zur Energieerzeugung in den Werken nutzen? Hier könnte das Unternehmen ja auf die Erfahrungen von Mackay mit der Bagasse zurückgreifen. Die Kohleöfen sollen dazu ja umgebaut werden können.

Antwort: Pressschnitzel sind wegen des geringen TRS Gehaltes von 30% nicht brennbar. Ein vorheriges Trocknen zu teuer. Die Bagasse, bei einem TRS Gehalt von 50 % sehr wohl.

9. Wie viel Prozent der Prozessenergie deckt Gas bei der Zuckerproduktion ab?

Antwort: Gas deckt 64 % der Energieversorgung für die Zuckergewinnung aus Zuckerrüben ab. 2025-26 werden 80 % erreicht.

10. Wie will Nordzucker bei Gaspreis von 60,- € je Megawatt mit aus Pressschnitzeln erzeugtem Biogas, mit ungefähr doppeltem Preis, im nationalen wie internationalen Wettbewerb bestehen?

Antwort: mittelfristig wird Bio-Methan eine wichtige Rolle bei der Energieversorgung leisten, denn die Kosten für die CO² Zertifikate werden steigen. Es sind große logistische Mengen an Pressschnitzeln, Gärreststoffen zu bewältigen. Biogasanlagen sind also nur in Fabriknähe zu betreiben. Angedacht sind Kooperationen mit bestehenden Anlagen mit der Abgabe der Pressschnitzel und Rückkaufoptionen für das Gas. Joint-Venture Betrieb ist auch möglich. In Dänemark fördert der Energieerzeugung aus Pressschnitzeln mit 40€/MWh. Als Beispiel: Nordstemmen bräuchte 350.000 t Pressschnitzel zur Energieversorgung.

Fazit: Die Dekarbonisierung der Energieversorgung stellt derart große Herausforderungen, auch an die Finanzen, dass Investitionen in Rohrzucker Nordzucker überfordern. Wir lehnen den Vorstandsplan 40 % des Zuckers aus Rohrzucker in Zukunft zu erzeugen eindeutig ab.

11. Warum die Verschiebung der Restzahlung vom April auf den 10 Juni? Ist die Liquidität der Nordzucker so angespannt?

Antwort: es dient der Optimierung der Finanzierungskosten.

Aussagen Vorstände HV 2025

Herstellungskosten Rübenzucker: 500,-€/t

Rohrzucker: 350,-€/t (20 bis 30 % geringer)

Rentabilitätsgrenze laut Herrn Bott 12 US Cent/ Pund beim Kurs von 1:1,15 sind das 280,70 €/t

Werksausfall Schladen

5 Wochen 29,-Mill.€ davon Notreparatur 1,3 Mill.€ , Zusatzkosten 14,3 Mill. €

Deckungskäufe konnten vermieden werden, da eigene Bestände ausreichten.